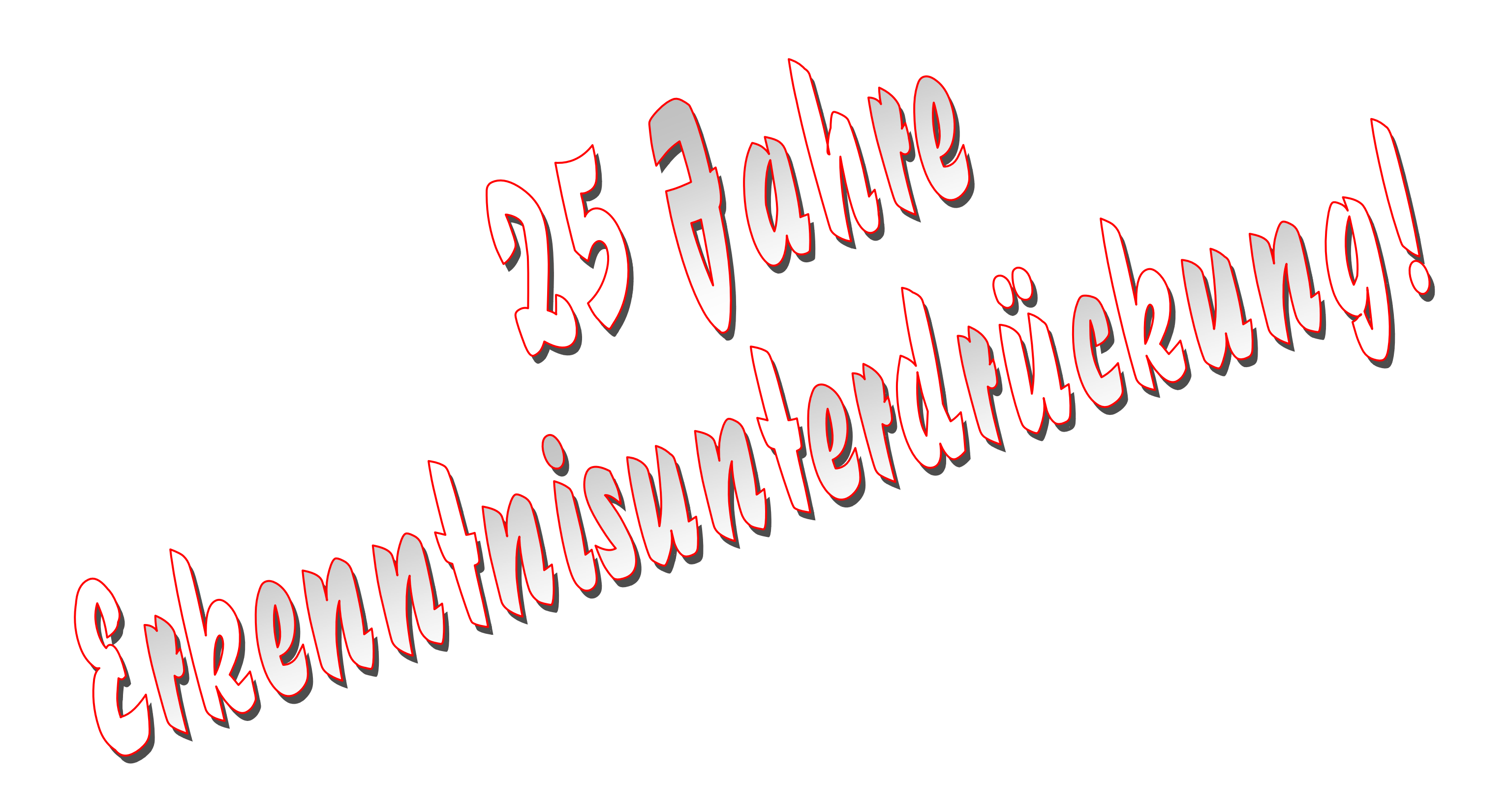
2006

Das Jahr der Germanischen NEUEN MEDIZIN



Präsentation

von

Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer

Amici di Dirk, Ediciones de la Nueva Medicina S.L.
Camino Urique 69, Apartado de Correos 209, E-29120 Alhaurin el Grande

Einleitung zur Präsentation

Liebe Freunde, sehr verehrte Damen und Herren „Kollegen".

Ich habe die große Ehre, Sie mit dem wunderbarsten Göttergeschenk bekannt zu machen, das die Götter jemals den Menschen gemacht haben.

Ich bin zwar eingeladen worden zu diesem Kongress, aber ich sitze derzeit im Gefängnis in Frankreich, wegen „Anstiftung zur Neuen Medizin, mit dem Ziel der Ausübung".
So lautet wörtlich die Anklage und die Begründung der Verurteilung.
Nach 81/2 Monaten Untersuchungshaft darf jetzt 1 Tag nach meinem 70. Geburtstag endlich eine Haftprüfung stattfinden.

Schon 1986 hat man mir die Approbation entzogen, wörtlich: wegen „Nichtabschwörens der Eisernen Regel des Krebs und mich nicht Bekehrens zur Schulmedizin".
Seit 24 Jahren werde ich gejagt, bedroht, verfolgt und bin nun zum 2. Mal ins Gefängnis gesteckt worden, obwohl ich mir nichts habe zu Schulden kommen lassen – außer, daß ich diese wunderbare Neue Medizin mit ihren 5 Biologischen Naturgesetzen, die es eigentlich schon seit Jahrmillionen gibt, und die es immer geben wird - wiederentdeckt habe.
Das ist mein ganzes Verbrechen!

Wenn ich Ihnen jetzt diese Neue Medizin präsentiere, dann müssen Sie wissen, daß sie eigentlich „verboten" ist, obwohl sie bereits bei 30 Überprüfungen von Ärzten und Professoren bestätigt und durch Unterschrift dokumentiert wurde - aber offenbar seit 20 Jahren - nur von jüdischen Ärzten praktiziert werden darf.

Ich habe Sie also vor der Wahrheit gewarnt!

Unser Kongress nennt sich Kongress für alternative Medizin, von mir zärtlich *alter-naive* Medizin genannt. Eine alternative Medizin gibt es naturgemäß nur so lange, als die Erkenntnis der wahren Zusammenhänge unterdrückt wird. Was richtig ist und was nicht, lässt sich heute leicht durch Reproduzierung innerhalb von Stunden oder Tagen klären: Danach gibt es wieder nur noch eine Medizin - die nach bestem Wissen richtige.

Im allgemeinen meint man aber damit eine „alternative Medizin-Therapie".
Dazu ist folgendes zu sagen. In der Neuen Medizin, das werden Sie gleich sehen, gibt es die sog. Krankheiten, wie wir sie bisher verstanden hatten, eigentlich gar nicht.
Es sind nur Sinnvolle Biologische Sonderprogramme der Natur. Und die muß man auch im Grunde nicht „therapieren" sondern ruhig laufen lassen, denn die haben immer auch einen Biologischen Sinn.

Unser ganzes Dilemma rührt daher, daß wir in Europa seit 1500 Jahren Symptom-Medizin betrieben hatten. Alles war religiös eingeteilt in „gutartig" und „bösartig":
Krebs war bösartig, Mikroben, Fieber, Abgeschlagenheit, alle vermeintlichen sog. „Krankheitssymptome" waren bösartig und mussten ausgerottet werden - wie die Sünde.
Da niemand etwas wusste und auch keine ursächliche Therapie wusste, gab es ca. 1000 alternative Therapien.

Doch wenn Mutter Natur – trotz unserer unsinnigen Pseudotherapieversuche ihre Heilung dann zu Ende gebracht hat - dann haben wir uns das als eigene „Erfolge" gutgeschrieben.
Wir Zauberlehrlinge fühlten uns ach so klug!

Vor der nachfolgenden Einführung in die Neue Medizin oder jetzt: Germanische Neue Medizin - gestatten Sie mir noch eine kurze Erklärung:

Daß ich die Neue Medizin in Germanische Neue Medizin umbenannt habe, hatte nur den einen Grund, weil inzwischen etwa 15 Richtungen der sog. alternativen Therapien sich auch Neue Medizin nannten, denn der Name konnte nicht geschützt werden. Ich musste also einen neuen Namen finden. Und da diese Medizin in Germanien, dem Volk der Dichter und Denker, der Musiker, Erfinder und Entdecker entdeckt wurde, das zudem die Mutter fast aller europäischen Sprachen ist, nannte ich sie die Germanische Neue Medizin.
Seitdem wird mir allerdings neben Sektentum auch noch Antisemitismus unterstellt.

Doch nun zu den 5 Biologischen Naturgesetzen der Germanischen Neuen Medizin:

Vortrag

In der bei uns herrschenden Schulmedizin oder auch Alternativ-Medizin gelten alle sog. Krankheiten als „Fehler“ der Natur, als ein Zusammenbruch des sog. „Immunsystems“, als etwas „Bösartiges“, das versucht, den Organismus zu zerstören und deswegen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln einer medizin-militärischen Strategie bekämpft und ausgemerzt werden muß.

Von dieser Vorstellung habe ich mich in 24 Jahren der intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema um Lichtjahre wegbewegt.
Es ist natürlich nicht einfach sofort beim ersten Versuch den Sprung in eine neue Dimension des biologisch-medizinischen Denkens zu schaffen.
Ich will trotzdem versuchen, Ihnen in der Kürze der Zeit einen Überblick zu verschaffen.

Die Germanische Neue Medizin (wie sie jetzt heißt), die 1981 von mir entdeckt wurde, ist eine strenge Naturwissenschaft, die einzig nur 5 Biologische Naturgesetze hat (und keine Hypothese), mit denen man nunmehr jeden beliebigen Patientenfall streng naturwissenschaftlich reproduzieren kann.
Dies wurde übrigens am 8. und 9. September 1998 an der Universität Trnava (Slowakei) demonstriert und amtlich verifiziert!

Die G. Neue Medizin beschreibt exakt die medizinisch-biologischen Zusammenhänge des lebenden Organismus, als Einheit von Psyche, Gehirn und Organ.
Alle Vorgänge von Psyche und Organ sind durch das Gehirn verbunden und werden dort koordiniert. Das Gehirn ist quasi der große Computer unseres Organismus, die Psyche wird zum Programmierer, Körper und Psyche wiederum gemeinsam das Erfolgsorgan des Computers, sowohl bei optimaler Programmierung, als auch bei einer Störung des Programms. Denn es ist keineswegs nur so, daß die Psyche Gehirn und Organ programmiert, sondern das Organ vermag auch bei Verletzungen, quasi eine automatische Programmierung des Gehirns und der Psyche zu induzieren.
Dadurch unterscheidet sich die G. Neue Medizin grundlegend von allen bisherigen medizinischen Richtungen, insbesondere der sog. Schulmedizin.

Die G. Neue Medizin ist eine empirische Naturwissenschaft - basierend auf 5 Biologischen Naturgesetzen – die es zwar schon immer gab und auch immer geben wird - und nur von mir wiederentdeckt wurden. Sie gilt für Mensch, Tier und Pflanze, ja sogar für das einzellige Lebewesen – für den gesamten Kosmos. Und sie gilt natürlich für alle sog. Krankheiten, denn sie sind jeweils nur Teile eines normalerweise zweiphasigen Sinnvollen Biologischen Sonderprogramms der Natur (SBS).
Die Unkenntnis dieser 5 Biologischen Naturgesetze im medizinisch-klinischen Sinne hat uns daran gehindert, die Medizin jemals richtig einzuteilen oder auch nur eine einzige Erkrankung richtig zu sehen bzw. beurteilen zu können.
Weder konnten wir jemals den Krebs und seine Zusammenhänge erkennen, denn wir hielten ihn für unheilbar und hatten uns darauf verlegt, die Symptome der Krebserkrankung auf der organischen Ebene zu beseitigen.
Noch hatten wir z.B. die Möglichkeit gehabt die sog. Infektionskrankheiten überhaupt zu verstehen, denn wir hielten sie nicht etwa für Heilungsphasen sondern für aggressive Krankheitsphasen, in denen uns die Mikroben vernichten wollten.
Ebenso blieb das Gesetz der Zweiphasigkeit der Erkrankungen mangels Kenntnis der Zusammenhänge unberücksichtigt, sowieso blieb die psychische Ebene und die cerebrale Ebene, die Bedeutung der Links- und Rechtshändigkeit ebenfalls unberücksichtig. Von der epileptoiden Krise, die zusammen mit dem sog. „Syndrom“ die häufigste Todesursache darstellt, gar nicht zu reden.

All diese neuen Möglichkeiten des Erkennens und Heilenkönnens leiten sich her vom Verständnis der sog. Eisernen Regel des Krebs, dem ersten Naturgesetz und des sog. DHS = Dirk-Hamer-Syndroms, das ich so genannt habe, als ich selbst beim Tod meines Sohnes so geschockt war und an einem Hodenkrebs erkrankte.

Eisern heißt sie deshalb, weil sie eine biologische Gesetzmäßigkeit ist.
So wie eine biologische Gesetzmäßigkeit z.B. darin besteht, daß ein Kind immer einen Vater und eine Mutter hat; also immer zwei daran beteiligt sind, daß ein neues Kind zustande kommt. So haben wir in der G. Neuen Medizin 5 Biologische Naturgesetze, die quasi eisern sind.

Das 1. Naturgesetz –
DIE EISERNE REGEL DES KREBS – hat 3 Kriterien:

1. Kriterium:

Jedes Sinnvolle Biologische Sonderprogramm (SBS) entsteht mit einem DHS (Dirk Hamer Syndrom), d.h. mit einem allerschwersten, hochakut-dramatischen und isolativen Konflikt-Erlebnisschock – gleichzeitig auf den drei Ebenen:

1. in der Psyche
2. im Gehirn
3. am Organ



Dieses Sportfoto veranschaulicht,
wie ein Torwart „auf dem falschen Fuß“ erwischt wird, konsterniert dem abgefälschten Ball nachschaut, den er im anderen Eck erwartet hatte.
Er kommt nicht mehr von dem falschen Fuß weg.

Das ist die typische Situation beim DHS.
Das Individuum wird auf dem falschen Fuß erwischt.

Das **DHS** ist ein schwerer, hochakut-dramatischer und isolativer Konfliktschock, der das Individuum „auf dem falschen Fuß“ erwischt, aber zugleich auch eine Chance der Natur, die Panne wieder wettzumachen, um überhaupt mit der unvermutet eingetretenen Situation fertig werden zu können. Denn in diesem Moment wird ein Sonderprogramm eingeschaltet, praktisch synchron: In der Psyche, im Gehirn und am Organ, und ist auch dort feststellbar, sichtbar und messbar! Es ist auch immer ein konfliktives Erlebnis, nicht etwa ein Schicksalsschlag oder ein Ereignis, an dem der Betroffene ohnehin nichts hätte ändern können.

Exakt vom DHS an hat der Patient einen Dauerstress, d.h. er hat ganz kalte Hände und Füße, er denkt Tag und Nacht über seinen Konflikt nach und versucht ihn zu lösen.
Er kann nachts nicht mehr schlafen, und wenn, dann nur in der ersten Hälfte der Nacht, halbstundenweise. Er hat keinen Appetit mehr, er nimmt an Gewicht ab.
Das ist die konflikt-aktive Phase.

Also im Gegensatz zu den normalen Konflikten und Problemen sehen wir bei diesen Biologischen Konflikten, daß der Patient in den Dauerstress gerät, der ganz bestimmte definierte Symptome macht, die man nicht übersehen kann.

Dieser Zustand ändert sich erst wieder, wenn der Patient diesen Konflikt gelöst hat. Dann findet eine Ruhigstellung statt. Die Psyche muß sich erholen. Der Patient fühlt sich schlapp und müde, ist aber wie erlöst, hat guten Appetit, der Körper ist heiß, oft Fieber, oft Kopfschmerzen. Er schläft wieder gut, aber meist erst ab drei Uhr morgens.
Das ist die konflikt-gelöste Phase.

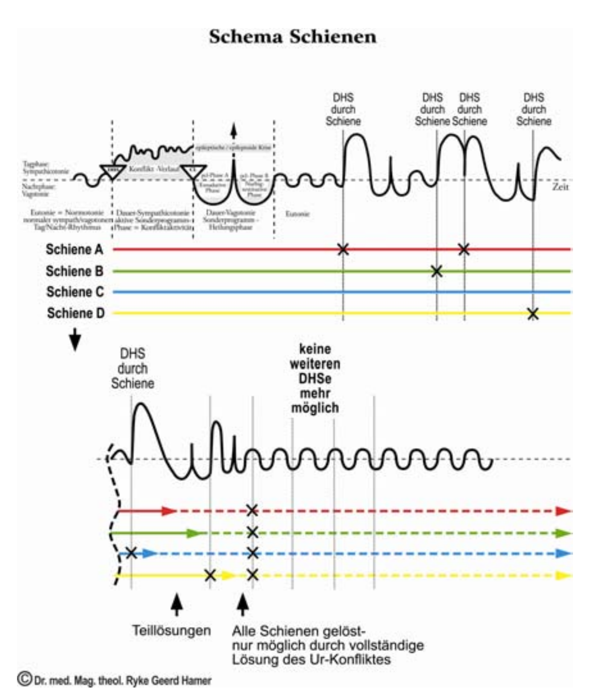
Wir Menschen können zwar alle ein Vielfaches an Konflikten ertragen, ohne davon krank zu werden, aber nur, wenn wir vorher Zeit haben uns darauf einzustellen.

Doch in der Sekunde des DHS kann noch mehr passieren, denn in dieser Sekunde werden die Schienen gelegt, auf denen die Krankheit im weiteren Verlauf rollt.
Schienen sind zusätzliche Konfliktaspekte im Zusammenhang mit einem DHS, d.h. die Umstände, die in der Sekunde des DHS mit assoziiert werden. Denn Mensch und Tier merken sich nicht nur kleinste Einzelheiten im Moment des DHS sondern auch die Begleitumstände, wie bei einer Blitzlicht-Momentaufnahme – allerdings ohne daß sie sich dessen bewusst sind – dazu auch Töne oder Laute, Gerüche, Empfindungen aller Art, auch Geschmackssensationen, und sie behalten diese Aufzeichnungen praktisch lebenslang. Kommt der Patient später auf eine solche Schiene, dann kann daraus ein Rezidiv des Gesamtkonflikts resultieren.

Aber außer der eigentlichen DHS-Schiene gibt es auch noch sog. Nebenschienen, also Begleitumstände, die dem Individuum zum Zeitpunkt des DHS auch als wesentlich in Erinnerung geblieben sind. Es können sogar 5 oder 6 Begleitschienen gleichzeitig vorkommen. Wichtig ist zu wissen, daß man von einem solchen Nebenschienenstrang immer auf die ganze Schiene auffährt. Daher der Name Schiene.

Wir Menschen empfinden diese Schienen als „krankhaft“, wir sprechen dann von Allergie, die es zu bekämpfen gilt. Wir sprechen von Heuschnupfen, Asthma, Neurodermitis etc., und bezeichnen damit wahllos verschiedene Konflikte in ganz verschiedenen Phasen, mitsamt ihren körperlichen und cerebralen Symptomen.

Haben wir das DHS gefunden, mit samt Schienen die damals in der Sekunde des DHS mitgeschwungen haben, dann kann man sie in Zukunft schmunzelnd begrüßen.
Jedoch weiß man auch, daß der eigentliche Konflikt noch nicht richtig gelöst ist.



Beispiel:
Eine junge Frau erlitt wegen einer Amniozentese (zum Zweck des Vaterschaftsnachweises) einen Mutter-Kind-Sorge-Konflikt, mit einem Brustdrüsenkrebs.
Sie bekam bei dem Eingriff eine furchtbare Angst, daß das Kind dadurch geschädigt worden sei.
In der Folgezeit lief der gesamte Vaterschaftsprozess auf dieser eingefahrenen Schiene, obwohl das Kind längst gesund geboren war.
Jedesmal wenn ein Brief vom Rechtsanwalt oder vom Gericht kam, kam sie wieder auf die Schiene und der Brustdrüsenkrebs machte weiter.
Das DHS umfasst also nicht nur den akut-dramatischen Konfliktschock, der uns „auf dem falschen Fuß“ erwischt hat, sondern auch den Inhalt des Konflikts, der ja die Lokalisation des Hamerschen Herdes im Gehirn und die Lokalisation des Krebs, der Nekrose oder den Funktionsausfall am Organ determiniert.
Aber wie man sieht, kann in der Sekunde des DHS eben noch mehr passieren: Denn in der Sekunde werden die Schienen gelegt, die in der Folgezeit stets mitlaufen, oder auf denen der Zug in der Folgezeit stets wieder rollt.

Das 2. Kriterium

Der Biologische Konflikt bestimmt im Moment des DHS sowohl die Lokalisation des SBS im Gehirn, als sog. Hamerschen Herd, als auch die Lokalisation am Organ als Krebs oder Krebsäquivalent.

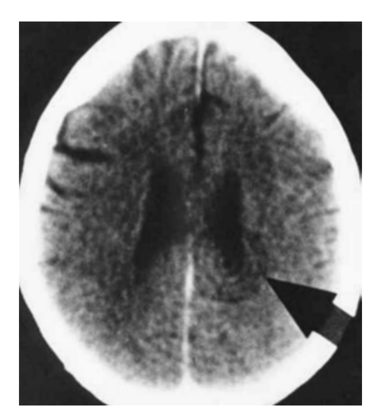
Das heißt also: Im Augenblick dieses DHS schaltet sich das Sonderprogramm (SBS) ein, praktisch synchron: In der Psyche, im Gehirn und am Organ. Dies sind aber nur gedachte drei Ebenen, für uns diagnostisch und therapeutisch zum Arbeiten. In Wirklichkeit sind sie eine Einheit, die wir nur auf allen 3 Ebenen registrieren können.

Aber jeder Konflikt hat auch einen ganz bestimmten Inhalt und dieser definiert sich in der Sekunde des DHS. Der Konfliktinhalt ergibt sich assoziativ, d.h. durch unwillkürliche Gedankenzuordnung und meist am Filter unseres Verstandes vorbei.
Man denkt, daß man denkt, in Wirklichkeit hat der Konflikt in Sekundenschnelle schon eingeschlagen, bevor man anfängt zu denken.

Dieser unerwartete Schock hinterlässt im Gehirn Spuren, die man mit Hilfe der Computertomographie des Gehirns fotografieren kann.
Ein solches Relais nennt man einen Hamerscher Herd. Dieser Begriff stammt allerdings von meinen Gegnern, die diese von mir entdeckten Stellen die „komischen Hamerschen Herde“ genannt haben.

Diese HHe sehen wie konzentrische Ringe einer Schießscheibe aus, oder wie das Bild einer Wasseroberfläche in die man einen Stein hat plumpsen lassen.
Das heißt also, zu jedem Konfliktinhalt gehört ein ganz bestimmtes Organgeschehen und ein ganz bestimmtes Relais im Gehirn.

In der Sekunde des DHS können wir im Gehirn diese Veränderungen schon sehen.



Typischer Hamerscher Herd (HH)
in Schießscheibenkonfiguration,
in beginnender Lösungsphase.

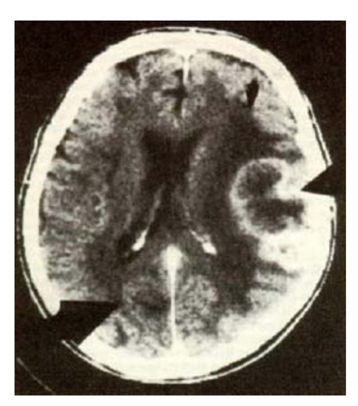
Je ausgedehnter der HH ist, desto ausgedehnter ist auch der Tumor oder die Nekrose am Organ bzw. die Veränderung der Zellen. Je intensiver der Konflikt ist, desto schneller wächst der Tumor, desto größer wird die Nekrose oder z. B. die Osteolyse am Organ, und desto stärker die Veränderung der Zellen bei den Krebsarten, die keine mitotische Zellvermehrung machen.

In dieser Phase resultiert eine vorübergehende Hirnschwellung, die auch Probleme machen kann, z.B. wenn der Konflikt lange gedauert hat, oder wenn das Hirnoedem an ungünstiger Stelle gelegen ist, bzw. der HH intra- und perifocales Oedem hat.
Besonders ausgedehnt wird das Oedem am Organ und an dem damit korrelierenden HH im Gehirn, bei gleichzeitigem Nierensammelrohr-Wasserretentions-Konflikt, was wir dann „das Syndrom“ nennen. Der HH ist dann zu einem sog. „raumfordernden Prozeß“ geworden und er schafft sich dadurch Raum, daß er die Umgebung zur Seite zu drücken versucht oder das umgebende Hirngewebe imprimiert.

Im Gehirn haben beide Phasen (konflikt-aktive und konflikt-gelöste Phase) natürlich ihren HH an der gleichen Stelle, allerdings in unterschiedlichem Zustand:
In der konflikt-aktiven Phase stets mit scharf markierten Kreisen, und in der konflikt-gelösten Phase ist der HH aufgequollen, oedematisiert und färbt sich dunkel an.
Am Ende der Heilungsphase wird dann sog. Glia, also harmloses Hirnbindegewebe eingelagert, zwecks Reparatur des Hamerschen Herdes.

Diese hellen gliaverdichteten Hamerschen Herde, die man im Computertomogramm mit Jod-Kontrastmittel gut anfärben kann, sind also Reparaturen des Organismus an den Hamerschen Herden, somit kein Grund zum Erschrecken.

Im Prinzip ist der HH nach der Heilung eine harmlose Narbe einer abgelaufenen sog. Erkrankung mit Gliaeinlagerung, sog. Glia-Ringe, die aber leider noch als „Hirntumoren", z.B. Gliome, Astrozytome, Oligodentrogliome, Glioblastome etc. fehlgedeutet und unglücklicherweise – zum Leidwesen der Patienten - herausoperiert werden.
Doch die Hirnzellen selbst können sich nach der Geburt überhaupt nicht mehr vermehren. Insofern kann es echte Hirntumoren auch gar nicht geben.



Pfeil rechts: HH im rechten Temporalhirn
Zustand nach Herzinfarkt (Revier-Konflikt)

Pfeil links: Hodenkarzinom (Verlust-Konflikt), für den rechten Hoden, bereits in Lösung

Der Patient, ein Bauer, hatte ½ Jahr zuvor ein DHS erlitten, als der einzige Sohn mit dem Motorrad schwer verunglückte. Der Sohn lag lange auf der Intensivstation und der Patient glaubte, er würde ein Krüppel bleiben.
Doch der Sohn wurde wieder gesund.

Vier Wochen, nachdem der Sohn wieder auf dem Hof mitarbeiten konnte, erlitt der Vater einen Herzinfarkt, dazu Schwindel, Kopfschmerz, Gleichgewichtsstörungen.
Er hatte also seinen Herzinfarkt nach der Konfliktlösung erlitten.

Auch der Hirsch erleidet einen Biologischen Konflikt, einen Revier-Konflikt, mit angina pectoris in der konflikt-aktiven Phase, wenn er von seinem Nebenbuhler aus dem Revier verjagt wird. Gleichzeitig entsteht organisch eine Ulceration der Coronargefäße, d.h. die Coronargefäße werden durch die Ulceration weiter, und jetzt kann er die doppelte oder dreifache Blutmenge durchpumpen. Er rast nun, und er sucht den geeigneten Moment, wo er den jungen Nebenbuhler wieder aus dem Revier vertreiben kann. Und diese Power kriegt er nur dadurch, daß dieses Sonderprogramm läuft, sonst schafft er es nicht. Würde man dem Hirsch Beruhigungsmittel geben, würde er sein Revier niemals mehr zurückerobern können.

Beim Mann würde dem Revier z.B. der eigene Betrieb, die Freundin, die Familie oder sein Arbeitsplatz entsprechen. Beim Menschen haben wir mehrere Teilreviere – sogar ein Auto kann ein Revier sein. Beim Menschen merkt man den Herzinfarkt nur, wenn der Konflikt mindestens 3-4 Monate gedauert hat und er ist normalerweise tödlich, wenn der Konflikt länger als 9 Monate angedauert hat und man das Einsetzen der vagotonen Heilungsphase übersieht.

Anders verhält es sich beim Myokardinfarkt (Großhirnmarklager).
Der Konfliktinhalt ist: Sich überfordert fühlen - einhergehend mit einer Myocardnekrose in der konflikt-aktiven Phase, und in der Heilungsphase bzw. der epileptischen Krise, die den Umschlag der vagotonen Phase anzeigt, erfolgt dann der epileptische Herzanfall, der sog. Myokardinfarkt.

Das 3. Kriterium

Der Verlauf des SBS auf allen drei Ebenen, vom DHS bis zur Konfliktlösung und epileptischer / epileptoider Krise auf dem Höhepunkt der Heilungsphase und Rückkehr zur Normalisierung, ist synchron!

Das heißt, auch der Verlauf dieser Sonderprogramme ist auf allen 3 Ebenen synchron. Wird der Konflikt stärker, dann wird auch z.B. der Krebs am Organ größer.
Schwächt sich der Konflikt ab, schwächt sich das auch auf den anderen Ebenen ab.
Löst sich der Konflikt, d.h. kommt die Konfliktlösung, dann ist auch auf allen 3 Ebenen Konfliktlosung. Kommt ein Rezidiv, ist wieder auf allen 3 Ebenen ein Rezidiv.
Auch die Conflictolyse ist ein sehr markanter Punkt, denn jede Erkrankung hat ihre ganz bestimmten Heilungssymptome, die erst mit der Konfliktlösung einsetzen.
Eine phantastische Sache.

Fragen wir den Patienten nach seinem Konflikt, dann haben wir die psychische Ebene. Machen wir ein Computertomogramm vom Gehirn, dann haben wir die Gehirnebene. Und auf der Organebene können wir das natürlich auch feststellen – z.B. als Lähmung, Neurodermitis, Diabetes usw.

Das Faszinierende in der G. Neuen Medizin ist, daß wir nicht nur die Art des Biologischen Konfliktes bzw. den Konfliktinhalt aus dem CT des Gehirn sofort festlegen können, oder welches Organ betroffen ist, und ob eine Zellvermehrung oder Zellverminderung stattfindet, sondern auch kriminalistisch herausfinden können, ob die Konflikte in der konfliktaktiven Phase (ca-Phase) oder bereits in der Heilungsphase (pcl-Phase) sind.

Das zweite Naturgesetz

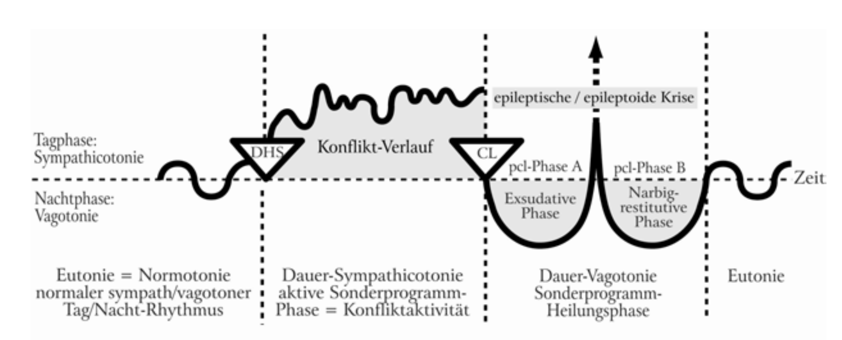
Das Gesetz von der Zweiphasigkeit aller Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme, sofern es zur Konfliktlösung kommt.

Dieses Naturgesetz stellt unser gesamtes bisheriges vermeintliches Wissen gründlich auf den Kopf, denn alle Erkrankungen der gesamten Medizin verlaufen in dieser Zweiphasigkeit. Wir hatten früher aus Unkenntnis dieser Zusammenhänge einige hundert „kalte Krankheiten“ in unseren medizinischen Lehrbüchern beschrieben und ebenso einige hundert „heiße Krankheiten“. Die „kalten Krankheiten“ waren solche, bei denen die Patienten kalte äußere Haut, kalte Extremitäten hatten, im Dauerstress waren, an Gewicht abnahmen, Einschlaf- und Durchschlafstörungen hatten. Die heißen Krankheiten waren solche, bei denen die Patienten warme oder heiße Extremitäten, meist Fieber hatten, guter Appetit, jedoch große Müdigkeit.

Bei den sog. „kalten Krankheiten“ hatte man die nachfolgende Heilungsphase übersehen oder als eigene „Krankheit“ fehlgedeutet. Bei den sog. „heißen „Krankheiten“, die ja bereits die Heilungsphase nach vorangegangener konflikt-aktiver Phase darstellten, hatte man eben diese kalte Phase übersehen oder auch als eigene „Krankheit“ fehlgedeutet.
Jetzt wissen wir, daß also immer zwei sog. frühere Krankheiten ein Sonderprogramm bilden, also immer ein Tandem.

Man könnte sich vielleicht fragen warum die Mediziner diese Gesetzmäßigkeit nicht schon lange erkannt hatten, wenn diese Zweiphasigkeit doch so schön regelmäßig ist.
Es lag schlicht daran, daß ja nur ein Teil der Konflikte eine Lösung findet.
Wenn der Konflikt nicht gelöst werden kann, bleibt die Erkrankung ja einphasig, d.h. das Individuum bleibt in der Konfliktaktivität, magert immer mehr ab und stirbt schließlich an Entkräftung oder Kachexie.

Wenn wir zurückblicken, dann hatte man in der bisherigen Medizin nicht einmal eine einzige „Krankheit“ richtig erkannt.



Das Schema zeigt, wie durch das DHS der normale Tag-Nacht-Rhythmus zu einer Dauersympathicotonie geworden ist, der so lange andauert, bis durch die Konfliktlösung die Dauervagotonie eintritt.

Unterbrochen wird diese Dauervagotonie quasi auf dem Tiefpunkt, durch die sog. epileptische bzw. **epileptoide Krise** oder sympathicotone Zacke, die den Umschlag der vagotonen Phase anzeigt.

Denn jede Erkrankung die eine Konfliktlösung hat, hat auch eine konflikt-aktive Phase und eine Heilungsphase. Und jede Heilungsphase – sofern sie nicht durch ein konflikt-aktives Rezidiv unterbrochen wird, hat auch eine epileptoide oder epileptische Krise, d.h. einen Umschlagpunkt der Heilungsphase, am tiefsten Punkt der Vagotonie.

Diese eplileptische oder epileptoide Krise ist ein Vorgang, den Mutter Natur seit Jahrmillionen eingeübt hat. Er läuft auf allen drei Ebenen gleichzeitig ab. Sinn und Zweck dieser Krise, die auf dem Höhepunkt der Heilungsphase eintritt, ist: zur Normalität zurückzukehren. Das, was wir normalerweise einen epileptischen Krampfanfall mit Muskelkrämpfen nennen, ist nur eine spezielle Form der epileptischen Krise, nämlich nach der Lösung eines motorischen Konfliktes.

Epilepsie-ähnliche, d.h. epileptoide Krisen findet man grundsätzlich für alle sog. Krankheiten – jedoch bei allen ein bisschen verschieden. Hierbei kommt es nicht zu tonisch-klonischen Krampfanfällen wie bei den motorischen Konflikten, sondern jede biologische Konfliktart und Erkrankungsart hat auch ihre ganz spezifische Art der epileptoiden Krise.

Mutter Natur hat sich für diesen bedeutsamen Vorgang quasi einen Trick einfallen lassen: Der Patient erlebt nämlich mitten in der Heilungsphase nochmals ein physiologisches Konfliktrezidiv; d.h. in dieser Krise erlebt der Patient nochmals seinen gesamten Konfliktverlauf im Zeitraffer durch, was zur Folge hat, daß er ganz kurz in die Stressphase hinein gerät, kalte Hände bekommt, zentralisiert ist, mit kaltem Schweiß und alle Symptome der Konfliktaktivität für eine kurze Zeit wieder erlebt. Daher auch die starken angina-pectoris-Schmerzen beim Herzinfarkt.

So stellt uns die epileptoide Krise oftmals vor noch größere klinische Aufgaben: z.B. die Lyse bei der Pneumonie, der Herzinfarkt nach einem Revierkonflikt, der Rechtsherzinfarkt mit Lungenembolie, oder die Absence nach einem Trennungskonflikt, ebenfalls Diabetes oder Hypoglycämie.

Beim Koronar-Herzinfarkt z.B. bei einer Konfliktdauer von über 9 Monaten, sinken die Chancen zu überleben, nach heutigem Stand der schulmedizinischen Behandlung. Kein einziger Patient – das hat unsere Wiener Herzinfarktstudie gezeigt – hat überlebt, der einen länger als 9 Monate dauernden Revierkonflikt gehabt hatte, wobei allerdings „normale“ Konfliktaktivität Voraussetzung ist. Beim sog. Syndrom ist aber alles noch mal ganz anders. Dies lässt sich aber heute erheblich reduzieren, wenn man die Behandlung schon im Vorfeld, also in den 3-6 Wochen Vagotonie vor der epileptoiden Krise bzw. Herzinfarkt ansetzen kann.

Ein sehr wichtiges Kritierium in der G. Neuen Medizin ist die **Händigkeit** des Patienten. Denn ohne die Feststellung der Links- oder Rechtshändigkeit, kann man in der G. Neuen Medizin überhaupt nicht arbeiten. Genauso wie man wissen muß, wie alt der Patient ist, welches Geschlecht und ob irgendwelche hormonellen Besonderheiten oder Eingriffe zu berücksichtigen sind, z.B. Anti-Baby-Pille, Eierstockentfernung oder Eierstockbestrahlung, Chemo, Hormoneinnahme, Klimakterium etc., so muß man auch wissen, ob der Patient Rechtshänder oder Linkshänder ist.

Jeder kann das bei sich selbst feststellen:





Klatscht man wie im Theater Beifall, dann ist die oben liegende Hand die Führende, d.h. sie bestimmt die Händigkeit. Liegt die rechte Hand oben, dann ist man rechtshändig, umgekehrt, wenn die linke Hand oben liegt, dann ist man vom Gehirn her linkshändig. Dieser Test ist sehr wichtig, um herauszufinden, auf welcher Hirnhemisphäre ein Mensch arbeitet, denn es gibt sehr viele umtrainierte Linkshänder, die sich selbst für Rechtshänder halten.

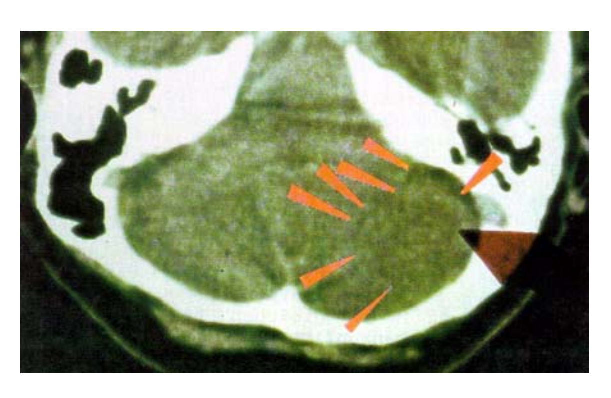
Die Links- und Rechtshändigkeit beginnt im Gehirn, genauer gesagt, mit dem Kleinhirn. Während die Händigkeit im Stammhirn praktisch keine Rolle spielt.
Das heißt: Mit Beginn der allerersten Zellteilung beginnt bereits die Entwicklung des Computerteils „Kleinhirn“ und damit die Differenzierung in Rechts- und Linkshändigkeit. Die Linkshändigkeit verlegt auch den Konflikt auf die gegenüberliegende Seite des Gehirns im Vergleich zur üblichen Rechtshändigkeit. Die Linkshänder sind quasi von der Psyche bis zum Gehirn anders „gepolt“.

Einen Patienten daher nicht nach seiner Händigkeit gefragt zu haben, gilt in der G. Neuen Medizin als grober Fehler, denn es ist für die Zuordnung der Konflikte zu den Hamerschen Herden und der Krebsgeschwulst oder Nekrose am Organ von allergrößter Wichtigkeit, weil sie nicht nur über den Konflikt- und Gehirnweg entscheidet, sondern auch darüber, welche „Krankheit“ bzw. SBS ein Patient überhaupt bei welchem Konflikt erleiden kann.

Im Kleinhirn z.B. schlagen die Konflikte streng nach Zugehörigkeit des Konfliktinhalts in Bezug zum Organ ein, d.h. die Kleinhirnseiten sind jeweils konflikt-thematisch gebunden.

Ein Mutter/Kind-Sorge-Konflikt schlägt bei einer Rechtshänderin immer rechts lateral im Kleinhirn ein, was die Brustdrüsen der linken Brust betrifft, auch wenn noch ein weiterer Konflikt wegen eines anderen Kindes oder z.B. ein zusätzlicher Tochter/Mutter-Sorge-Konflikt für die eigene Mutter hinzukommt, dann schlagen auch diese beiden Konflikte noch in das gleiche Kleinhirn-Relais als Hamersche Herde ein.

Allerdings müssen wir hier eine Differenzierung vornehmen, doch nur für den Fall, wenn eine Mutter ihr erwachsenes Kind evtl. nicht mehr oder nur noch zum Teil als „Kind“ und vielleicht nun als Partner empfindet. Dann würde der Konflikt auf die gegenüberliegende Seite im linken Kleinhirn einschlagen und einen Brustkrebs auf der rechten Brust auslösen, denn die linke Kleinhirnseite ist für die rechte Körperseite, die Partnerseite, zuständig. Hierzu zählen nicht nur der Ehemann, Freund, Vater oder Bruder sondern auch die Schwester, Schwiegermutter oder Nachbarin usw.



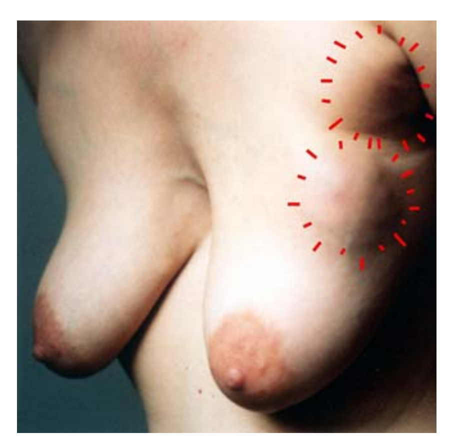
CT-Bild
rechtes Kleinhirn
für linke Brust

Brustkrebs (adenoid)
Mutter/Kind- oder Kind/Mutter-Sorge-Konflikt
bei der Rechtshänderin

Dazu ein Beispiel: Eine Mutter hat einen Mutter/Kind-Sorge-Konflikt erlitten, weil ihr Kind vor ein Auto lief und schwer verletzt wurde. Die Mutter macht sich nun Vorwürfe: „Hätte ich es doch fester an der Hand gehalten." Von diesem Moment ab hat die Patientin kalte Extremitäten, kann nicht mehr schlafen, hat keinen Appetit mehr, nimmt an Gewicht ab und denkt Tag und Nacht nur über ihren Konflikt nach, über den sie auch nicht sprechen kann.

Während dieser konflikt-aktiven Phase, in der die Mutter ständig über das Geschehen nachgrübelt, sehen wir in der linken Brust (wenn sie Rechtshänderin ist) eine Vermehrung der Brustdrüsenzellen, die wir Brustkrebs nennen. Und außer dem Wachstum des Krebs sehen wir, in dem für die linke Brust zuständigen „Computer"-Relais im rechten Kleinhirn, gleichzeitig eine Schießscheibenformation, als Zeichen der Konfliktaktivität, sprich des Sinnvollen Biologischen Sonderprogramms.

Solange der Konflikt andauert, wächst der sog. Brustdrüsentumor. Erst in dem Augenblick, wo das Kind wieder ganz gesund ist, erfolgt die Lösung des Konfliktes und das Brustdrüsenwachstum, also der Krebs stoppt.



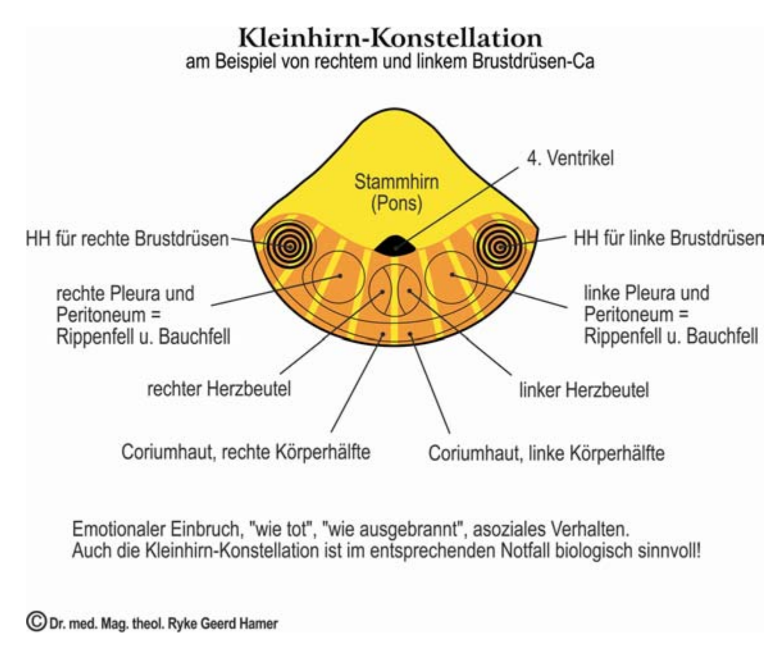
Patientin mit adenoidem Brustkrebs
a) Mutter/Kind-Konflikt
b) Kind/Mutter-Konflikt

Übrigens:
Beim sog. ductalen Milchgangskarzinom,
dessen Relais in der Großhirnrinde gelegen ist,
ist der Konfliktinhalt ein Trennungskonflikt,
mit Bildung von Ulcera in den Milchgängen in der
konflikt-aktiven Phase, und Schwellung und Rötung der
Brust in der Heilungsphase.

Wenn zwei Konflikte auf zwei verschiedenen Kleinhirnhemisphären eingeschlagen sind, also z.B. rechte und linke Brust, dann sprechen wir von einer „Kleinhirn-schizophrenen-Konstellation". Damit verbunden ist eine schwere Störung der Emotionalität in paranoid-wahnhafter Weise, ohne daß das formal-logische Denkvermögen beeinträchtigt wäre; z.B. „ich bin wie ausgebrannt, ich fühle mich völlig leer, ich habe keine Gefühle mehr". (sog. „Asozial-Paranoia")

Die sog. Schizophrenie ist praktisch eine „Notreaktion des Organismus", wenn man keine Möglichkeit sieht, die Konflikte zu verarbeiten. Daß die Schizophrenie „das Gespaltendenken" vielleicht davon herrühren könne, daß die Hirnhemisphären nicht im „gleichen Takt" denken, das haben schon einige vermutet. Aber daß dies durch zwei verschiedene aktive Biologische Konflikte zustande kommen könnte, auf den Gedanken ist bisher niemand verfallen, obwohl es eigentlich im Nachhinein so nahe liegt.

Fast alle psychiatrische Kliniken haben heute einen Computertomographen, aber noch niemals ist jemandem etwas aufgefallen, weil die Psychiater normalerweise nichts von Hirn-CTs verstehen, und die Neuroradiologen sich nicht für (Biologische) Konflikte interessieren.



Typische Kleinhirn-schizophrene Konstellation.

Das 3. Naturgesetz

Das ontogenetisch bedingte System der Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme der Krebs- und Krebsäquivalente

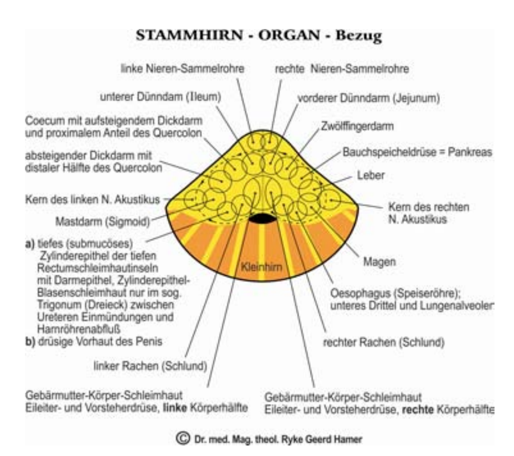
Die Embryologen teilen allgem. die Embryonalentwicklung ein in die drei sog. Keimblätter: Das Entoderm, das Mesoderm und das Ektoderm, die sich schon zu Beginn der Entwicklung des Embryos herausbilden und aus denen sich alle Organe ableiten. Jede Zelle bzw. jedes Organ des Körpers kann man einem dieser sog. Keimblätter zuordnen.

Das 3. Naturgesetz der G. Neuen Medizin ordnet daher alle sog. Krankheiten nach Keimblattzugehörigkeit. Ordnen wir nämlich alle diese verschiedenen Geschwülste, Schwellungen, Ulcera nach dieser Entwicklungsgeschichte, bzw. nach ihren Kriterien der verschiedenen Keimblätter, dann stellt man fest, daß die „Krankheiten“ mit gleicher Keimblattzugehörigkeit (beim mittleren Keimblatt noch unterschieden zwischen der Kleinhirn-gesteuerten und Großhirnmarklager-gesteuerten Mesoderm-Zugehörigkeit) auch noch andere Eigenschaften und Besonderheiten aufweisen.

Denn zu jedem dieser Keimblätter gehört - entwicklungsgeschichtlich bedingt –

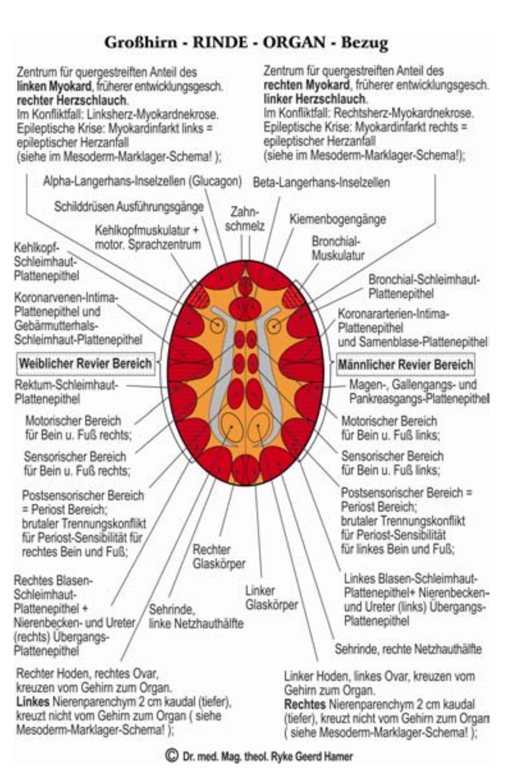
- ein spezieller Gehirnteil
- eine bestimmte Art von Konfliktinhalt
- eine bestimmte Lokalisation im Gehirn
- eine ganz bestimmte Histologie
- spezifische Keimblatt-verwandte Mikroben

und darüber hinaus hat auch jede sog. Krankheit bzw. SBS noch einen entwicklungsgeschichtlich verstehbaren Biologischen Sinn.
Die Zellen bzw. Organe, die sich aus dem inneren Keimblatt entwickelt haben, haben ihre Relais, Ihren Steuerungsplatz, von wo aus sie dirigiert werden, im Stammhirn, dem allerältesten Teil des Gehirns.



Auch hier finden wir eine geordnete Lokalisation, denn sie beginnen rechts dorsal mit den Erkrankungen des Mundes, des Nasenrachenraums und ordnen sich dann entgegen dem Uhrzeigersinn und entsprechend dem Magen-Darmtrakt und enden mit dem Sigma und der Blase.
Histologisch sind alle Karzinome Adeno-Karzinome und zwar ohne Ausnahme.
Die zu diesem Keimblatt gehörenden Organe machen im Krebsfall Zellvermehrung mit kompakten Tumoren, z.B. in der Leber, im Darm, in der Lunge - sog. Rundherde.

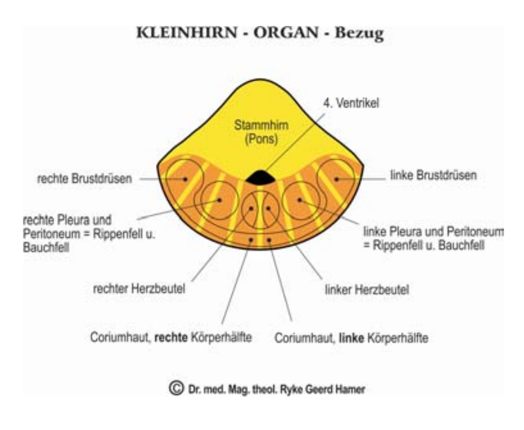
Alle Zellen bzw. Organe, die sich aus dem äußeren Keimblatt entwickelt haben, haben ihr Steuerungsrelais in der Hirnrinde des Großhirns, dem jüngsten Teil unseres Gehirns.



Sie alle machen im Krebsfall Zellschwund in Form von Geschwüren, Ulcera in der ca-Phase, oder aber biologisch sinnvolle Funktions-Änderungen, teils Funktionsverstärkungen, teils Funktionseinschränkungen in der ca-Phase, wie z.B. motorische Lähmungen, Diabetes etc.

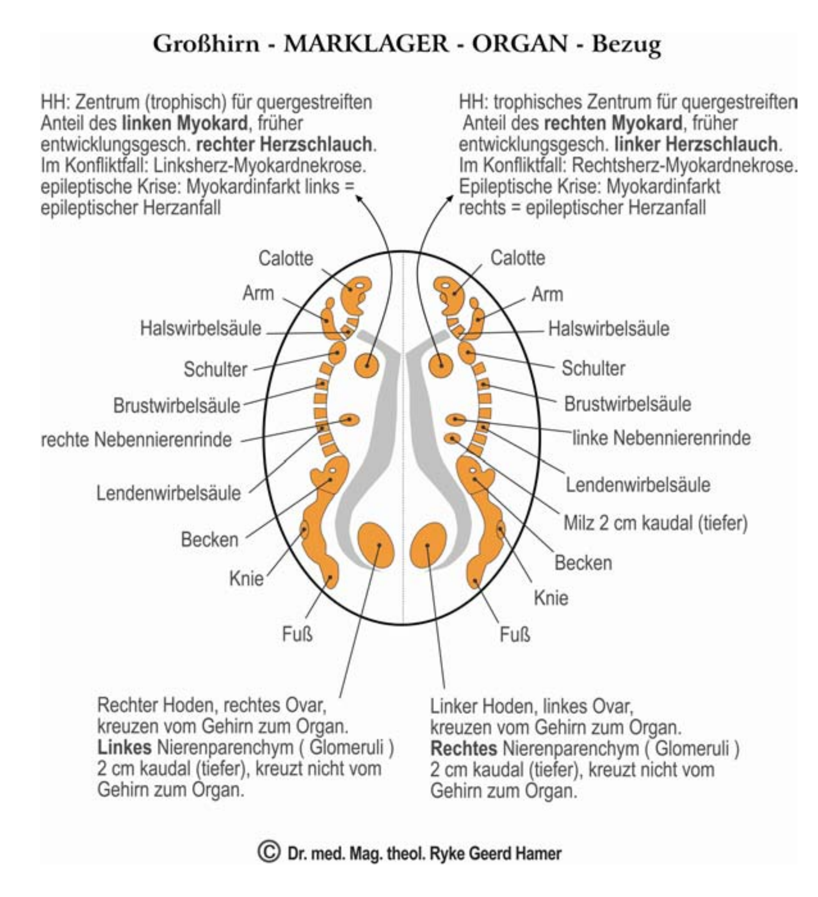
In der Heilungsphase erfolgt sowohl der Wiederaufbau der Ulcera als auch die Wiederherstellung der Organfunktion bzw. partielle Wiederherstellung.

Beim mittleren Keimblatt unterscheiden wir eine ältere und eine jüngere Gruppe.



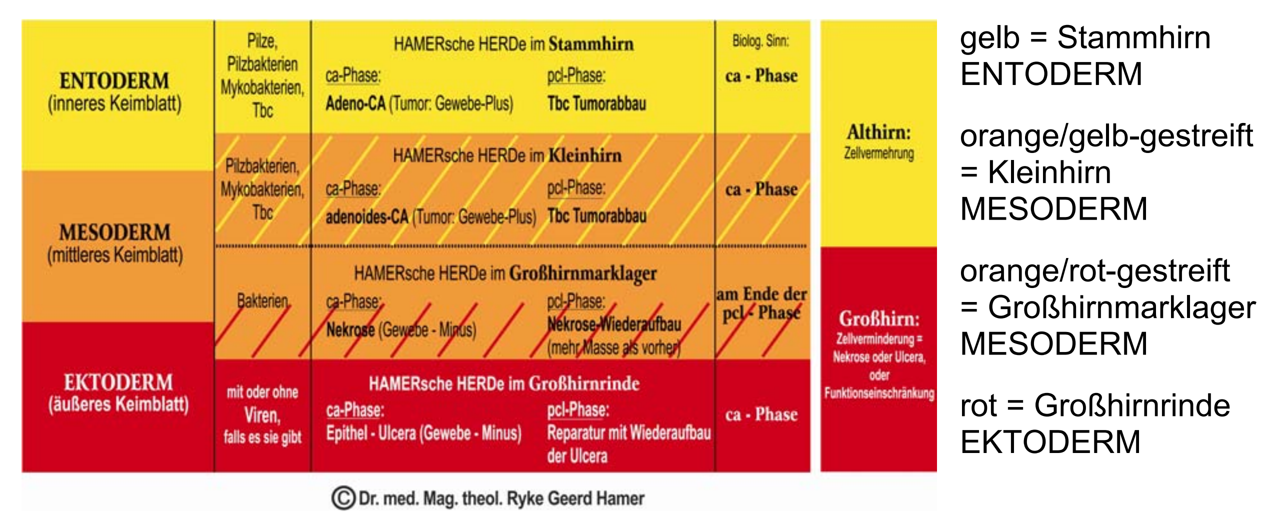
Die Zellen bzw. Organe, die zu der älteren Gruppe des mittleren Keimblatts gehören, haben ihr Relais im Kleinhirn, d.h. sie gehören noch zum Althirn und machen deshalb im Krebsfall ebenfalls kompakte Tumoren in der konflikt-aktiven Phase und zwar vom adenoiden Zelltyp, z.B. Brust, Melanom, Mesotheliome, also Pericard-, Pleura-, Peritoneum-Mesotheliome.

Die Zellen bzw. Organe, die zu der jüngeren Gruppe des mittleren Keimblatts gehören, haben ihren Steuerungsplatz im Marklager des Großhirns.
Diese Zellen bzw. Organe machen im Krebsfall in der konflikt-aktiven Phase Nekrosen oder Gewebslöcher, also Zelleinschmelzung, hier z.B. die Löcher im Knochen, in der Milz, in der Niere oder im Ovar.



Die Großhirn-gesteuerten mesodermalen Organe machen in der konflikt-aktiven Phase Nekrosen (Osteolysen) und in der Heilungsphase Wiederaufbau der Nekrosen und Induration.

Hieran kann man sehen, daß der Krebs kein unsinniges Geschehen zufällig wildgewordener Zellen ist, sondern ein sehr gut verstehbarer und schon vorhersehbarer Vorgang, der sich ganz präzise an die ontogenetischen Gegebenheiten hält.



ENTODERM (inneres Keimblatt)	Pilze, Pilzbakterien Mykobakterien, Tbc	HAMERsche HERDe im **Stammhirn** ca-Phase: **Adeno-CA** (Tumor: Gewebe-Plus)	pcl-Phase: **Tbc Tumorabbau**	Biolog. Sinn: **ca - Phase**	**Althirn:** Zellvermehrung
MESODERM (mittleres Keimblatt)	Pilzbakterien, Mykobakterien, Tbc	HAMERsche HERDe im **Kleinhirn** ca-Phase: **adenoides-CA** (Tumor: Gewebe-Plus)	pcl-Phase: **Tbc Tumorabbau**	**ca - Phase**	
	Bakterien	HAMERsche HERDe im **Großhirnmarklager** ca-Phase: **Nekrose** (Gewebe - Minus)	pcl-Phase: **Nekrose-Wiederaufbau** (mehr Masse als vorher)	**am Ende der pcl - Phase**	**Großhirn:** Zellverminderung = Nekrose oder Ulcera, oder Funktionseinschränkung
EKTODERM (äußeres Keimblatt)	mit oder ohne **Viren**, falls es sie gibt	HAMERsche HERDe im **Großhirnrinde** ca-Phase: **Epithel - Ulcera (Gewebe - Minus)**	pcl-Phase: **Reparatur mit Wiederaufbau der Ulcera**	**ca - Phase**	

© Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer

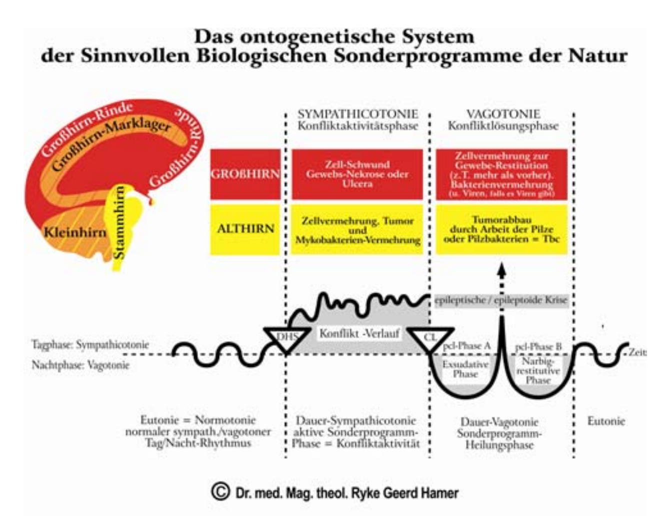
gelb = Stammhirn ENTODERM

orange/gelb-gestreift = Kleinhirn MESODERM

orange/rot-gestreift = Großhirnmarklager MESODERM

rot = Großhirnrinde EKTODERM

Das ist eigentlich der Grund, warum man bisher in die ganze Krebsentstehung nie ein System hatte hineinbringen können, weil es auch gar kein System gab.
Nach der Eisernen Regel des Krebs und dem Gesetz der Zweiphasigkeit aller Erkrankungen, ist dies die allererste systematische Einteilung der gesamten Medizin.



Hier sehen wir zwei verschiedene Gruppen:

Die <u>rote</u> Großhirn-Gruppe
macht in der ca-Phase Zellschwund und baut in der Heilungsphase die Nekrosen oder Ulcera unter Schwellung und Zystenbildung wieder auf.

Die <u>gelbe</u> Althirn-Gruppe
macht in der ca-Phase Tumoren mit Zellvermehrung, und baut den Tumor in der Heilungsphase mit Hilfe von Mykobakterien (Tbc) wieder ab, sofern zu Beginn des DHS bereits welche vorhanden waren.

Dieses ontogenetische System, insbesondere der Tumoren, ist für die Medizin vergleichbar mit der Bedeutung des periodischen Systems der Elemente für die Naturwissenschaft. Es beschreibt umfassend die Zusammenhänge der gesamten Medizin.
(Die untere Kurve ist identisch mit der Graphik des 2. Biologischen Naturgesetzes).

Das 4. Biologische Naturgesetz

Das ontogenetisch-bedingte System der Mikroben

Die Mikroben hatten wir bisher nur so verstanden, als würden sie die sog. Infektionskrankheiten bewirken. Diese Anschauung schien nahe zu liegen, weil wir ja bei den sog. Infektionskrankheiten auch stets diese Mikroben fanden. Nur – das hatte nicht gestimmt. Wir hatten bei diesen vermeintlichen Infektionskrankheiten auch diese erste Phase vergessen oder übersehen, denn diesen vermeintlichen Infektionskrankheiten ging immer eine konflikt-aktive Phase voraus.

Der Zeitpunkt, von wann ab die Mikroben „bearbeiten“ dürfen, hängt nicht etwa, wie wir alle bisher fälschlicherweise angenommen hatten, von äußeren Faktoren ab, sondern wird vielmehr ausschließlich von unserem Computer Gehirn bestimmt.

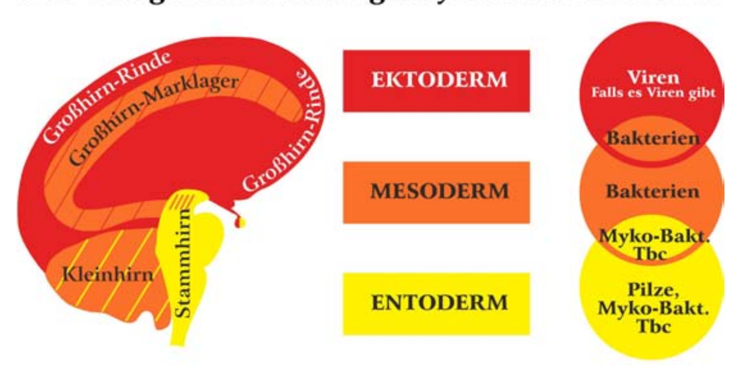
Die Mikroben sind also nicht unsere Feinde sondern sie helfen uns, sie arbeiten auf unseren Befehl, auf den Befehl unseres Organismus, dirigiert von unserem Gehirn, denn zu jeder keimblatt-verwandten Organgruppe gehören auch spezifische keimblattverwandte Mikroben.

Zusammen mit der Programmierung unserer Organe in den verschiedenen Hirnrelais unseres Computers Gehirn sind auch unsere treuen Spezialarbeiter, die Mikroben gleich mit einprogrammiert worden. Die Mikroben sind mehr oder weniger Spezialisten. Nicht nur hinsichtlich der Organe die sie bearbeiten, sondern auch hinsichtlich der Art und Weise wie sie arbeiten.

Nach dem Gesetz der Zweiphasigkeit aller Erkrankungen bei Lösung des Konfliktes „arbeiten“ alle Mikroben – ohne Ausnahme – ausschließlich in der 2. Phase, also der Heilungsphase, beginnend mit der Konfliktlösung und endend mit dem Ende der Heilungsphase. Allerdings vermehren sich die Mykobakterien (Tbc) vom DHS an, die aber erst mit der Konfliktlösung zum Einsatz kommen, d.h. es werden entsprechend nur so viele Mykobakterien „vorproduziert“, wie nachher zum Abräumen des Tumors notwendig sind.

Die Einteilung der Mikroben entspricht ihrem ontogenetischen Alter:

- die ältesten Mikroben, die Pilze und Pilzbakterien
  bearbeiten die Stammhirn-gesteuerten entodermalen Organe.
- die „alt-mittelalterlichen", die Pilzbakterien (Tbc)
  bearbeiten die Kleinhirn-gesteuerten mesodermalen Organe,
- die „jung-mittelalterlichen" Bakterien
  bearbeiten die vom Großhirnmarklager-gesteuerten mesodermalen Organe.
- die ontogenetisch jüngsten, die Viren (falls es sie überhaupt gibt),
  bearbeiten ausschließlich die vom Großhirncortex gesteuerten ektodermalen Organe.



Wir betrachteten ja die Mikroben auch als etwas „Bösartiges" das wir ausrotten mussten. Das war barer Unsinn! Wir brauchen die Mikroben dringend, und zwar die ganze Palette, die in unserem Breitengrad üblich ist. Fehlen uns z.B. „aus hygienischen Gründen" die Mykobakterien (Tbc), dann können wir unsere Tumoren in der pcl-Phase nicht mehr abbauen.

Das hat für eine Reihe von Tumoren katastrophale Folgen:
Bei einem Schilddrüsen-Karzinom z.B. bedeutet das, daß es trotz Lösung des Konflikts nicht abgebaut werden kann und weiterhin große Mengen Thyroxin produzieren wird, was inzwischen biologisch völlig sinnlos ist. Auch ein Dickdarm-Karzinom kann erhebliche Komplikationen verursachen und muß dann chirurgisch entfernt werden, wenn keine Mykobakterien vorhanden sind.

Wir sehen jetzt, daß sich die Mikroben sinnvoll und entwicklungsgeschichtlich verstehbar in den biologischen Prozess der Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme einfügen. Sie sind gleichsam mit uns und für uns gewachsen. Sie sind jeweils ein Glied eines Regelkreises der Natur, was wir nicht gewusst hatten. Deshalb hatten wir in blindem Eifer versucht, mit irgendwelchen sog. Antibiotika oder Sulfonamiden diese nützlichen kleinen Helfer zu zerstören.

Das sog. „Immunsystem", das wir uns als eine Armee unseres Körpers vorgestellt hatten, die die „bösartigen" Krebszellen und die „bösartigen" Mikroben vernichten würde, wie in einer großen Schlacht, gibt es in diesem Sinne nicht. Auf den Befehl unseres Gehirns hin werden aus den vermeintlich pathogenen Mikroben wieder gutartige, apathogene Mikroben, die sich an irgendeine Stelle unseres Organismus zurückziehen, wo sie nicht stören, wo sie aber jederzeit, wenn sie wieder einmal benötigt werden, reaktiviert werden können.

So ziemlich alles, war wir modernen Mediziner gemacht hatten, war Unsinn.
Denn die Regelkreise der Natur können nicht funktionieren, wenn wir Zauberlehrlinge willkürlich irgendwelche Faktoren herausnehmen.

Es gibt keine „Kribbel-Krabbel-Mikroben", so wie es keine Kribbel-Krabbel-Metastasen gibt und Zellen, die da irgendwo durchs Blut krabbeln sollen, die nie einer entdeckt hat.

Das Märchen von den **Metastasen** ist eine unbewiesene und unbeweisbare Hypothese. Noch niemals hat ein Forscher eine Krebszelle im arteriellen Blut eines sog. Krebspatienten finden können. Wenn Krebszellen in entfernte Organe wegschwimmen könnten, müssten sie notwendigerweise durch das arterielle Blut dorthin gelangen, weil das venöse System und die Lymphbahnen ja nur ins Zentrum, also zum Herzen führen.

Unter „Metastasen“ (die es in Wirklichkeit nicht gibt) versteht man in der G. Neuen Medizin, daß ein Mensch z.B. bei der Diagnose (iatrogen) eine Panik erlitten und dabei ein DHS mit einem neuen Biologischen Konflikt erlitten hat.

Nehmen wir als Beispiel den Fall der Patientin mit Brustkrebs, von vorhin, deren Kind vor ein Auto lief und schwer verletzt wurde. Und nehmen wir an, nach 3 Monaten Krankenhausaufenthalt ist das Kind wieder gesund. Und nun findet man bei der RH Mutter einen Knoten in der linken Brust. Man sagt ihr, man müsse die ganze Brust amputieren, sonst bestünde die Gefahr, daß die bösartigen Krebszellen in die Umgebung „streuen“ oder durch das Blut schwimmen und „Fernmetastasen“ verursachen könnten. Und um dies zu verhindern, müsse man so bald als möglich mit der Chemotherapie beginnen, damit alle bösartigen Krebszellen abgetötet würden.

Die junge Mutter erleidet nun angesichts der für sie schockartigen Diagnose, der angekündigten Eingriffe, deren Folgen und der Prognose z.B. folgende weitere Konfliktschocks:

1. Verunstaltungs-Konflikt,
bedeutet Melanom im Bereich der Op-Narbe der linken ehemaligen Brust
2. Selbstwerteinbruch-Konflikt,
bedeutet Rippenosteolysen im Bereich der linken ehemaligen Brust
(dort tauge ich nichts mehr, hier bin nichts mehr wert),
3. Attacke-Konflikt gegen den linken Brustraum, der operiert werden soll,
bedeutet Pleura-Mesotheliom der linken Pleura,
4. Todesangst-Konflikt,
bedeutet Lungenrundherde (Adeno-Karzinom)

Einen Teil dieser zu den Konflikten gehörenden Organveränderungen bemerkt man schon bald: Das Melanom und die Lungenrundherde. Und da das Kind ja wieder gesund ist, auch die sog. „Fernmetastase“ im rechten lateralen Kleinhirn, sprich: Hamerscher Herd in der Heilungsphase. Rippenosteolysen und Pleuraerguß bemerkt man auch für gewöhnlich erst in der Heilungsphase, wenn es zu einer Konfliktlösung gekommen ist.

Daran sieht man:
Das Märchen von den Metastasen ist eine unbewiesene und unbeweisbare Hypothese. Auch das Hypothesenmärchen, daß sich die Krebszellen unterwegs, auf ihren nie beobachteten Weg durch das Blut, sogar noch verändert hätten, und z.B. eine Darmkrebszelle, die im Darm (Entoderm) einen blumenkohlartigen, kompakten Tumor gemacht hat, plötzlich in den Knochen gewandert wäre, wo sie sich in einen Knochenschwund (Osteolyse) verwandelt könnte, sind der helle Wahnsinn und von mittelalterlichem Dogmatismus. Das Faktum, daß da ein zweites oder gar drittes Karzinom vorhanden ist, wird ja nicht bestritten, wohl aber die Bewertung dieses Faktums.

Das gleiche trifft auch auf die sog. **Tumormarker** zu. Denn man wusste in der bisherigen Medizin ja nicht zu unterscheiden zwischen konflikt-aktiver Phase und Heilungsphase einer Erkrankung. So entwickelte man Marker, die einmal in der konflikt-aktiven Phase erhöht waren und andere, die in der Heilungsphase erhöht waren. Dadurch wurden aus den richtigen Fakten falsche oder zumindest irreführende Diagnosen. Denn im Prinzip kann man sämtliche Heilungsphasen-Marker auch Vitalitätsmarker nennen.

Das 5. Biologische Naturgesetz

Die Quintessenz

Das Gesetz vom Verständnis einer jeden sog. Krankheit als Teil eines entwicklungsgeschichtlich verstehbaren Sinnvollen Biologischen Sonderprogramms der Natur

Das 5. Naturgesetz ist wirklich die Quintessenz, denn es dreht die gesamte Medizin um. Wenn man die einzelnen Keimblätter gesondert betrachtet, stellt man fest, daß es offensichtlich einen Biologischen Sinn gibt, und daß die sog. Krankheiten keine sinnlosen Fehler der Natur darstellen, die es zu bekämpfen gilt, sondern daß jede Erkrankung ein sinnvolles Geschehen ist. Denn seit wir die vermeintlichen Krankheiten nicht mehr als „Bösartigkeiten", Pannen der Natur oder Strafe Gottes verstehen, sondern als Teile oder einzelne Phasen unserer Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme der Natur, seither kommt dem Biologischen Sinn der in jedem SBS enthalten ist, natürlich entscheidende Bedeutung zu.

Beispiel: adenoider Brustkrebs. Hier vermehrt sich das Brustdrüsengewebe in der konflikt-aktiven Phase. Der Biologische Sinn ist eindeutig der, dem Säugling, der z.B. durch einen Unfall jetzt eine Entwicklungsstörung durchmacht, Hilfestellung zu geben, in dem er nunmehr mehr Muttermilch bekommt. So versucht der Organismus der Mutter, den entstandenen Schaden wieder auszugleichen. Solange also der Konflikt andauert, wächst der Tumor und auch die Milchvermehrung hält an.
Der Biologische Sinn liegt also hier in der konflikt-aktiven Phase.

Natürlich spielen sich diese Vorgänge bei der Frau in den sog. zivilisierten Ländern meist außerhalb der Stillzeit ab. Bekommt eine solche Frau einen Mutter/Kind-Konflikt während sie nicht mehr stillt, dann wächst ein solcher Brustdrüsentumor und imitiert den Zweck des mehr-Milch-geben-wollens an den Säugling, der zwar als Kind, meist aber nicht mehr als Säugling vorhanden ist.

Anders beim Wasser- und Flüssigkeitskonflikt (Großhirn-Mesoderm).
Hier sehen wir in der konflikt-aktiven Phase eine Nekrose im Nierengewebe und gleichzeitig ist auch immer der Blutdruck erhöht, der aber den Sinn hat, das durch die Nekrose gebildete Loch im Nierengewebe funktionell zu kompensieren, damit ausreichend Urin und Harnstoff ausgeschieden werden kann.

In der Heilungsphase bildet sich von der Nekrose der Niere aus eine Ausstülpung, die mit Flüssigkeit gefüllt ist. Dies nennen wir eine Nierenzyste. Im Inneren der Zyste findet jetzt eine starke Zellvermehrung statt, an deren Ende, nach 9 Monaten, statt der Flüssigkeit, ein festes Zellgewebe gebaut ist, mit einem eigenen Blutgefäßsystem.
In der Zeit ist die Zyste überall an der Umgebung „angewachsen", die sich später aber, wenn sie induriert ist, von alleine wieder ablöst und sich sogar in die Urinproduktion einschaltet.

Hier liegt der Biologische Sinn in der Heilungsphase, d.h. mit einer bleibenden Vergrößerung, sowohl parenchymatös, als auch funktionell, am Ende der Heilungsphase
Das SBS hat also einen sinnvollen biologischen Zweck oder mit dem SBS soll etwas Sinnvolles oder sinnvoll biologisch Notwendiges erreicht werden.
Allerdings liegt der Biologische Sinn, wie wir gesehen haben, einmal in der konflikt-aktiven Phase, und ein anderes Mal in der konflikt-gelösten Phase.
Hier hat sich Mutter Natur einfach die Freiheit genommen, beides zu realisieren, allerdings ganz ordnungsgemäß, in verschiedenen Keimblattgruppen.

Bei den Großhirnrinden-gesteuerten Karzinomen liegt der Biologische Sinn in der konfliktaktiven Phase, aber im Gegensatz zu der Zellvermehrung bei den Althirn-gesteuerten Organen, wird hier gerade das Gegenteil erreicht, nämlich durch Zellschwund der Plattenepithelschleimhaut, die dann in der Heilungsphase wieder aufgebaut wird.

Da aber bisher niemand etwas wusste, wurden die Restitutionen oder das Wiederauffüllen der Nekrosen und Ulcera in der Heilungsphase auch als Krebs oder Sarkom bezeichnet, weil ja dabei auch Zellvermehrung (Mitosen) mit großen Zellen und großen Kernen stattfinden – allerdings zum Zweck der Heilung.

Jetzt können wir auch verstehen, warum wir die Krebsentstehung nie begreifen konnten, solange wir diese Zusammenhänge und vor allem den entwicklungsgeschichtlichen Entstehungsmechanismus unserer biologischen Konfliktprogramme nicht verstanden hatten.

La medicina sagrada hat alles umgedreht, nichts stimmt mehr, außer den Fakten.

Aber nicht nur jedes SBS hat seinen Biologischen Sinn, sondern auch die Kombination solcher SBS im Sinne einer schizophrenen Konstellation haben wiederum einen ganz besonderen Biologischen Sinn, quasi einen „Übersinn“. Damit ist keineswegs etwas Transzendentelles, Weltanschauliches oder Spirituelles gemeint, sondern die Tatsache, daß Mutter Natur offenbar die Möglichkeit hat, bzw. eingeübt hat, bei scheinbar ausweglosen Situationen (z.B. Psychosen) gleichsam neue Dimensionen zu eröffnen, mit denen das Individuum doch noch eine Chance hat, diese schwere Situation wieder zu meistern. Auch hier eröffnet die G. Neue Medizin neue Dimensionen einer sinnvollen therapeutischen Betreuung.

Mit dem 5. Biologischen Naturgesetz ist die G. Neue Medizin endlich komplett geworden. Wir Menschen können in aller Bescheidenheit nun zum ersten Mal sehen und sogar verstehen, daß nicht nur die gesamte Natur geordnet ist, sondern daß auch jeder einzelne Vorgang in der Natur sinnvoll ist, sogar im Rahmen des Ganzen. Und daß die Vorgänge, die wir bisher „Krankheiten“ genannt hatten, nicht etwa sinnlose Störungen waren, die von Zauberlehrlingen wieder repariert werden mussten, sondern wir sehen voller Staunen, daß das alles gar nichts Sinnloses, Bösartiges und Krankhaftes war.

Die Therapie in der G. Neuen Medizin erfordert daher gesunden Menschenverstand.
Die Therapie bei Krebs sowie aller anderen sog. Erkrankungen (auf die ich hier und jetzt nicht ausführlich eingehen kann), besteht aber zunächst einmal darin, einem Patienten die panische Angst zu nehmen und ihm die Zusammenhänge zu erklären, die er meist selbst schon gespürt hat. Sie unterscheidet sich daher diametral von der bisherigen Therapie der sog. Schulmedizin: *„Ja, da können wir nichts für Sie tun, das muß bestrahlt werden, da müssen sie Chemo nehmen, da müssen wir jetzt Morphium geben, da muß jetzt weit im Gesunden operiert werden.“*

Die sog. Bestrahlungstherapie ist nach den Kriterien der G. Neuen Medizin völlig sinnlos. Bisher ging man ja davon aus, daß man das Symptom beseitigen und die Ausbreitung von Metastasen verhindern müsse.

Die Chemobehandlung als Therapie zu verkaufen ist vielleicht der größte Betrug in der ganzen Medizin bis heute gewesen. Wer sich die Chemo-Folter als Therapie ausgedacht hat, dem gehört ein Denkmal in der Hölle gesetzt.

Chemo - bedeutet Behandlung mit Zellgiften, die eine Zellvermehrung verhindern sollen. Sie kommt einer Teufelsaustreibung gleich. Man weiß natürlich, daß diese Zellgifte in erster Linie das Knochenmark angreifen. Außerdem die Fortpflanzungsorgane, was zur vorübergehenden oder bleibenden Unfruchtbarkeit führen kann.

Geradezu kriminell wird aber die ganze Sache dadurch, daß die Chemo-Pseudobehandlung bei den Tumoren die vom Althirn gesteuert werden, keinerlei positiven Effekt hat, da das Zellgift die Sympathicotonie noch verstärkt und damit summa sumarum das Krebswachstum sogar noch angeregt wird.

Bei den Großhirn-gesteuerten Krebsen ist die Anwendung geradezu idiotisch.
Klar kann man mit Chemo – wohlgemerkt immer unter Zustörung des Knochenmarks – jeden Heilungsvorgang abrupt stoppen, egal von welchem Hirnrelais das Krankheitsgeschehen gesteuert war. Aber die vermeintlichen „Erfolge" liegen in der Verhinderung der Heilung, die die Schulmediziner als bösartig erklärt hatten.

Zum Beispiel kann man bei den ductalen Brustkrebsen mit Chemo die Schwellung und Rötung der abheilenden Brust stoppen und zurückbringen. Aber man stoppt nur die Heilung, und macht im Grunde etwas doppelt Sinnloses, in dem Wahn, einen Tumor abstoppen zu müssen der gar keiner ist.

Und die Wirkung von Chemo und Bestrahlung auf das Gehirn?
Die besondere Widerstandskraft des Gehirns, mit Biologischen Konflikten fertig zu werden, liegt in seiner Fähigkeit, diese HH wieder ausheilen zu können. Das tut das Gehirn, wie wir wissen, mit Hilfe des Oedems in der Heilungsphase. Durch dieses Oedem werden die Gehirnzellen weit auseinander gezogen, d.h. der Hamersche Herd quillt auf.
Chemo und Bestrahlung machen ungefähr sichtbar das, was ein Konfliktrezidiv machen würde: d.h. die Heilung stoppt, und das ganze geschwollene Relais schnurrt wieder zusammen. Das Oedem ist zwar verschwunden, aber der Hamersche Herd ist damit nicht geheilt, beileibe nicht. Denn nach jeder Chemo- oder Bestrahlungsrunde versucht der Organismus ja sofort wieder die Restheilung in Gang zu setzen, sprich: den Hamerschen Herd wieder mit Oedem aufzufüllen. Immer wieder werden die Synapsen, die Verbindungen der Nervenzellen auseinander gezogen, dann schnurren sie bei der nächsten Chemo und Bestrahlungsrunde wieder zusammen. Damit hat die Katastrophe des gefürchteten sog. Ziehharmonikaeffektes begonnen.

Operationen sind in der G. Neuen Medizin nicht grundsätzlich und in jedem Fall abzulehnen. Sie müssen nur individuell und nach gesundem Menschenverstand indiziert sein.

Morphium ist für jeden Patienten katastrophal. In der Natur sind solche Eingriffe von außen nicht vorgesehen. Seit wir das Morphium und seine Derivate haben liegt der Gedanke nahe: „Wir stellen den Schmerz mit Morphium ab und werden trotzdem gesund." Die Rechnung ist falsch, denn das Morphium dreht das gesamte Gehirn um und der Patient hat keinerlei Moral mehr und lässt sich von da ab willenlos einschläfern.

Die medikamentöse Behandlung ist keineswegs eine ausschließliche Domäne der Schulmedizin. Allerdings wird sie in der G. Neuen Medizin nur verwendet, um Komplikationen im natürlichen Heilverlauf zu mildern oder zu vermeiden. Alle Medikamente, die symptomatisch gut sind, sollten zum Wohle des Patienten angewendet werden und zwar nach dem Kriterium, ob der Doktor sie bei seiner eigenen Frau auch anwenden würde.

Es versteht sich daher von selbst, daß die noch nicht-vorbehandelten Patienten die große Chance haben mit Hilfe der G. Neuen Medizin wieder ganz gesund zu werden.

Die Schulmedizin die so viel auf ihre angebliche Wissenschaftlichkeit hält, muß sich allmählich fragen lassen, ob sie nicht selber den Weg einer Naturwissenschaft schon längst verlassen hat. Aber dadurch, daß in der Medizin nun erstmals fundamental Naturgesetze erkannt wurden (wie in anderen Naturwissenschaften längst geschehen), hätte sie jetzt überhaupt erstmals die reale Chance, eine wirkliche Naturwissenschaft im eigentlichen Sinne zu werden!

Ich danke Ihnen.

Schlußwort

15. Mai 2005

Liebe Freunde, sehr verehrte Damen und Herren „Kollegen".

Der Kongress wollte mir etwas Gutes antun und hat für mich den Preis von Asturien gefordert. Dafür bedanke ich mich bei den Teilnehmern des Kongresses.
Doch zu einem Preis, meine Freunde und ehemaligen Kollegen, gehören immer zwei:

- Einer, der den Preis verleiht und
- Einer, der den Preis annimmt.

Allerdings ist der Preis von Asturien für Medizin mit einer schlimmen Hypothek belastet: Im April dieses Jahres wurde der Preis an die Professoren Gallo und Montagnier verliehen, für die „Entdeckung" des sog. „Aids-Virus", das es aber in Wirklichkeit gar nicht gibt. HIV-Viren werden nämlich bei AIDS-Patienten nie gefunden.
Montagnier selbst hat noch vor ca. 10 Jahren auf einem Kongress in Barcelona gesagt, daß er nie ein Aids-Virus gesehen habe. Jetzt straft er sich selbst Lügen und lässt sich dafür einen Preis verleihen.
Sehen sie:
Das Hauptargument, das gegen „AIDS" als eigenständige Krankheit spricht, sind die Erkenntnisse, die man aus dem ontogenetischen System der Tumoren und dem daraus abgeleiteten ontogenetisch bedingten System der Mikroben ziehen kann.
Niemand hat je eine obligate Symptomatik nach sog. HIV-Infektion beobachtet, wie man sie z.B. bei Masern oder Röteln gewohnt ist.
Hat ein Mensch keinen positiven HIV-Test, und erkrankt er z.B. an Krebs, Gelenkrheuma, Sarkom, Pneumonie, Diarhoe, Tuberkulose, Herpes oder allen möglichen neurologischen Symptomen oder Ausfallerscheinungen, dann sind das alles ganz normale landläufige Erkrankungen nach den bisherigen Vorstellungen.
Hat der gleiche Mensch aber einen positiven HIV-Test, dann sind das alles sofort bösartige „AIDS"-Symptome, fast möchte man sagen „AIDS-Metastasen", die auf den baldigen qualvollen Tod des bedauernswerten sog. „AIDS-Patienten" hindeuten.
Die ganze Sache muß also etwas mit der Psyche zu tun haben, wenn die Menschen nur dann auffällig erkranken, wenn man ihnen gesagt hat, daß sie HIV-pos. sind.
Hat sich denn bisher wirklich kein Arzt vorstellen können, was in einem solchen Patienten vor sich geht, den man brutal mit solcher vernichtenden Diagnose konfrontiert?
Auch sehr seltsam ist, daß sich „AIDS" als vermutete Virus-Erkrankung gänzlich anders verhalten soll als alle anderen Viruserkrankungen, denn die gelten ja immer dann als überstanden, wenn der Antikörpertest positiv geworden ist.
Verzeihen Sie mir, aber ich bin ein praktisch veranlagter Mensch. Es ist zwar sehr interessant, theoretisch über „AIDS" zu diskutieren, aber derweil werden die armen Menschen weiter mit „AIDS" terrorisiert und umgebracht – genauso wie beim Krebs.
Die Kreise, die die wahren Zusammenhänge des Krebsgeschehens nicht publik gemacht wissen wollen, und mich ins Gefängnis weggesperrt haben, die sind es auch, die die tödliche Immunschwäche-Krankheit „AIDS" kreiert haben, um als zweites Bein zum Krebs eine weitere „sterbepflichtige" Krankheit zu erhalten, was ihnen weitere Macht beschert.

Entschuldigen Sie:
Aber in der Reihe solcher Wissenschaftler fühle ich mich deplaziert.
Trotzdem will ich – meinen / unseren Patienten zuliebe – nicht alle Türen zuschlagen.
Ich habe mich deshalb, nach reiflicher Überlegung entschlossen, den Preis unter zwei Bedingungen trotz allem anzunehmen:

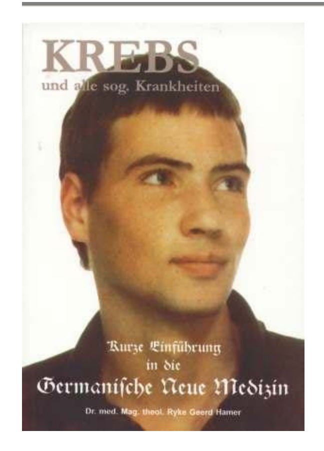
1. Es ist damit eine offizielle Arbeitserlaubnis als Arzt für mich verbunden
2. Diese Arbeitserlaubnis beinhaltet ausdrücklich, die – 30-mal öffentlich verifizierte – Germanische Neue Medizin zu praktizieren.

Meine Freunde, und alle die mich kennen, wissen, daß ich weder größenwahnsinnig oder arrogant bin, sondern eher bescheiden und freundlich.
Ich würde es deshalb als abscheulichen Verrat an meinen / unseren Patienten ansehen, wenn ich einen Preis für meine Eitelkeit annehmen würde, ohne daß damit auch die Bedingungen für die Patienten erfüllt sind.

Es muß endlich etwas geschehen!
Wir alle sind aufgefordert uns einzusetzen!
Wir alle sind verantwortlich!
Laßt uns endlich auf- und zusammenstehen und diesem Verbrechen ein Ende bereiten.

Darum bitte ich Sie!

(Weitere Informationen zum Thema unter: www.neue-medizin.de)



Kurze Einführung
in die Germanische Neue Medizin

Unterstützt von zahlreichen Bildern, Grafiken und Fallbeispielen wird demonstriert, daß Krebs und alle sog. Krankheiten wie z.B. ***AIDS, Herzinfarkt***, ***Gürtelrose***, ***Grüner***/***Grauer Star***, ***Epilepsie***, ***Psychosen***, ***Neurodermitis***, ***Asthma***, ***Depressionen*** bis hin zum ***Schnupfen*** usw. durch einen Konfliktschock entstehen und durch Konfliktlösung auch wieder geheilt werden können.
315 Seiten



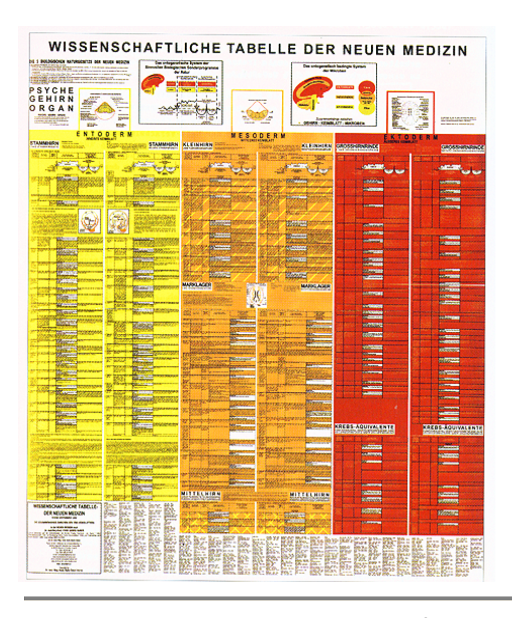
Einer gegen alle

Eine fast unglaubliche aber wahre „Kriminalgeschichte“,
über die jetzt seit 25 Jahren währende Erkenntnisunterdrückung der Germanischen Neuen Medizin.
Mit vielen Bildern und Dokumenten.
436 Seiten



Celler Dokumentation

Ein Blick in die Werkstatt der (Germanischen) Neuen Medizin.
Ausführliche Fall-Dokumentation
von 8 vorwiegend urologischen und nephrologischen Krankengeschichten, mit Original-Dokumenten
und vielen bunten Abbildungen,
zur Vorlage als Komplement im Habilitationsverfahren.
A4 / 346 Seiten



Wissenschaftliche Tabelle

der Germanischen Neuen Medizin
(Psyche - Gehirn - Organ)
Die Tabelle ist nach Keimblättern und
sog. Krankheiten geordnet,
mit den entsprechenden Konfliktinhalten,
Lokalisationen der Hamerschen Herde und
Beschreibungen der Symptome:

a) in der konflikt-aktiven Phase
b) in der konflikt-gelösten Heilungsphase.

Dreifarbig, gefaltet,
mit Register zur Orientierung
und diversen Grafiken.

Bestellungen: Amici di Dirk Verlagsauslieferungen: (D-**Nord**) Tel. / Fax: 040-631 16 40 * (D-**Süd**) Tel.:07202 - 77 56 / Fax: 07202 - 40 51 95 * e-Mail: vomini.welte@t-online.de * (D-**Süd**) Tel.:0771 - 64 963 * e-Mail andreas.schydlo@t-online.de * (Österreich) e-Mail: helmut@pilhar.com

Amici di Dirk, Ediciones de la Nueva Medicina S.L.
Camino Urique 69, Apartado de Correos 209, E-29120 Alhaurin el Grande